

Motion

Limitierung der Vergütung (Entschädigung fix und variabel) der Geschäftsleitung der Schwyzer Kantonalbank

Die Schwyzerinnen und Schwyzer waren 1890 der eigentliche Grund, weshalb die SZKB gegründet worden ist. Ziel damals wie heute war und ist es, die Menschen im Kanton sowie unsere Wirtschaft tatkräftig in allen finanziellen Belangen zu unterstützen. Die Schwyzer Kantonalbank trägt damit einen wesentlichen Teil zu unserem Wohlergehen bei, weil sie im Interesse der Menschen und der hiesigen Wirtschaft handelt.

Bei der Höhe der Sparzinsen und der Gebühren ist stets zu beachten, dass das oberste Ziel der Schwyzer Kantonalbank eine kostengünstige und kundenfreundliche Dienstleistung für Private und Unternehmen sein muss, und nicht die blosse Gewinnmaximierung.

Im Jahr 2023 konnte aufgrund ausgezeichneter Arbeit und kostenbewusstem Verhalten aller Bankmitarbeitenden der Schwyzer Kantonalbank, aber auch aufgrund günstiger äusserer Faktoren ein Rekordergebnis erzielt werden, sodass eine Rekordauschüttung in die Staatskasse möglich wurde.

Im Zuge dieses Rekordergebnisses wurde die Vergütung («Entschädigung») für die 5 Mitglieder der Geschäftsleitung insgesamt (fixe und variable Teile zusammen) im Vergleich zum Jahr 2022 von Fr. 2'562'625 um fast 56 % auf Fr. 3'996'714 im Jahr 2023 erhöht. Diese Erhöhung der Vergütung ist massiv übertrieben, weshalb die Vergütung für die Geschäftsleitung der Schwyzer Kantonalbank für die Zukunft gesetzlich nach oben zu limitieren ist.

Die obere Limitierung der Vergütung («Entschädigung») der Geschäftsleitung einer Kantonalbank wurde schon im Kanton Aargau vorgenommen. Dort wird im Gesetz über die Aargauische Kantonalbank in § 11 der Bruttolohn eines Mitglieds der Geschäftsleitung klar nach oben limitiert.

Der Regierungsrat wird deshalb ersucht, das Gesetz über die Schwyzer Kantonalbank derart anzupassen, dass die Vergütung bzw. Entschädigung für die Mitglieder der Geschäftsleitung nach oben limitiert wird.

Für die Mitte-Fraktion des Kantonsrates



Stefan Langenauer, Fraktionspräsident

Wollerau, 21. April 2024